

1546

Tractat in dinsten buch vordand
Georg 1546 vnder die nachghehens

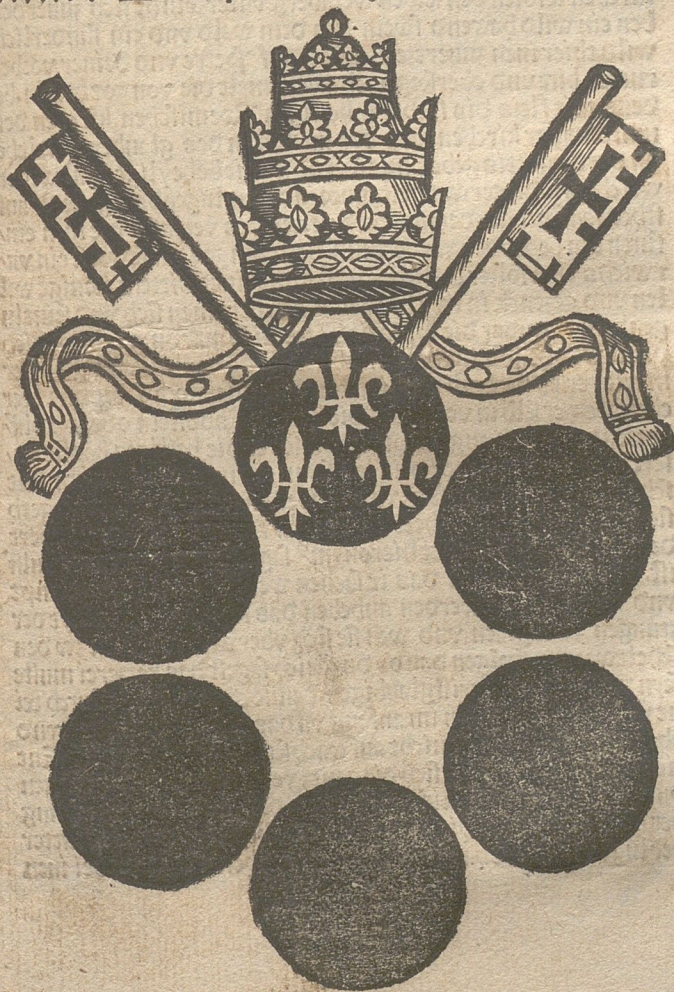
- 1 Vom Gotswirdigsten sacrament Gheft zu
 - 2 Wen im Antwert off nye Gendelen
Die auffwand in dinsten land
 - 3 Wen von der Keytke und lufft was die
altes Gheftes dancz gehalten
 - 4 Wen Errettunge de ardens pfer so dinst
falsch bei angepoffen. auß der closter zu
Lufften. Pape in der C. II.
- Volgend Tractat in dinsten buch
- 5 Vom den ey. arden de dinsten Gheft
 - 6 Wen vordlinge de lundelufft
 - 7 Wen Gheft an die Gheftelicheit
 - 8 Wen tractat de fra ruffen et apten in den
 - 9 Vom synghen de lufften
Lufften Gheft
 - 10 Wen Gheft de Gheft lundelufft
 - 11 Vom glaubigen in den de lufften
Gheft
Georgs-B.
 - 12 Wen Tractat de synghen de Gheft
Land synghen de prelaren S. Gheft
 - 13 Wen Gheft S. Brigardts van Gheft
 - 14 Wen wie man das lund vordlinge will.
 - 15 Wen lund. G. vorder Gheft
 - 16 Wen Gheft Gheft zu Gheft in Gheft
Gheft an G. Gheft
 - 17 Wen die Gheft Gheft adill. vorder
Gheft Gheft
 - 18 Wolgend 3 oder 4 tractat de Gheft
auffhing der B. v. in den 1525. in



r-malle
ma-ab
fubicit
t-creatu
malim
uide' up
cum
ceoppe
um bl
var J m
o-Diadi
us e' G
o io abe
ur qall
onam
m repu
aliter
muchi
v dicit
tereper
e' de be
raledic
ign no
patro
mar in
to nico
Do m
e' de peo
ohibet
miltum
dicitu
laga. U
icant
it ba cu
pucia



Die vereyentsthe Bulle vnder
dem namen des Papst Leo des
zehenden. wider doctor Mar-
tinus Luther aufgangen.



Leo Bischoff ein diner aller diner Gottes. zu ewigem ge-
dechnus der sachen. O here st. e auf erhebe dich vnd
richt dein sach sei eingedank deiner sündung die von den vn-
weisen den gantzē tagk ergeen neige dein oren zu vnserer bitt.
wan es sein fuchs aufgestanden. die sich vnter windē dein wein-
berch zuerwusten des kelttern du allein geprest hast vnd als du
zu dem vatter zu himel hast wellē faren. des selben weinbergs
sorg. regirig vnd verwalting dem Petro als einem haubt vnd
deinem vicarien ader stathalter vnd seiner nachkommer gleich
vnd in massen als der sichaffigen himlischen triumphirende
kirchen besolen den selben weinberg vnter windt sich zuer-
ben ein wild hawend swein aus dem wald vnd ein sunderlich
wild thier inen zuuertzer. Stee auf Petre vnd deiner vorbe-
rurten hirt vnd oberförg nach wie gemelt die von got besoln. be-
denk mit fleis dis sach der heiligen Roemischen kirchen der
mutter aller kirchen vnd der meisteryn des glaubens welche
du durch gottis gebot mit deynem blut bekleyligt hast wider
welche wie du gerwet hast zuuor in deren. lügenhaftige lerer auf
stheen aufbringende zunft ader secten des verlusēs die inen ein-
füren eyn behendes verderbniss. dern zungen ein feur ist ein vn-
rwichs vbel foller toltliches giftis. die einen bittern zornigē wil-
len vnd gezenck in iren hertzen haben berumen sich vnd seint lu-
genhaftig wider die warheit Stee auch auff du wir bittē dich
paulē welcher du berurte kirchen mit deiner ler. vnd gleicher
marter erleucht hast. wan itz steet auf ein newer Dorphiri. der
eben als der selb in vorzeyten die heiligen aposteln oder zwolff-
botten vnbillich angefochte h. it. alsoe er die heiligen bepste vn-
sere vorfordern. wider dein ler. sey nicht mit bitte sondern mit
scheldē zwpeissen. reissen. vnd weil er an seiner sächē verzaget
sich nyt schemet zu schelt worten zu treten nach gewonheyt
der ketzer der (als sanct hieronym⁹ sagt) letzte stewr vnd hulff
ist. das wen sie sehen das ir sachen weren kunftig verdampft
vnd vmbgestossen werden. anheben das schlängen gift myt der
zungen zwer gissen. vnd wen sie sich vberwunden sehen zu den
scheltworten sprigen dan ob du gleich sagest das ketzerei muste
seyen zu vbung der cristglaubigen. dennoch müssen sie durch ei-
ne vorbitt vnd zuthun im anfang vff das sie nicht zwnemē. vnd
aber auf das die fuchs nicht auf wachsen aufgetelgt werde. Ent-
lich stee auff vnd erhebe sich die gantz versamlung aller heyligen
vnd der gantzē christlichen kyrchen der waraftige auslegung
der heiligen schrift hind angefetzt etliche der gemut der vatter
der lüge verblendet hat nach alder gewonheit der ketzer bei inen

stell si we
allein m
lobs vnt
gen vnd
nicht da
boesser d
kirch go
botten v
leinung
treibung
gen den
vns hat
aussagen
meines g
sem ange
liche ber
verdamp
greiffen
rlich. ade
de der di
tern des
der welt
weyler se
mus sag
sie würd
nissen w
förgt got
lichen ge
lichen le
lern vnt
scheen se
in gewey
des kail
die selbe
der romi
nomen v
heit offen
tzereyen
schen ka
Teutsel
penen a
berger a
gegebe v

selbst weise die selbst schrift anders dan der heilig geist erfordert
allein nach eigenem synn von wegen des eergeytz vnd gemeynen
lobs vnd rums nach getzeugnuß Sant pauls Ja zwingen bie
gen vnd felschen. alsoe das irzo Sant hieronymus meinug nach
nicht das euangelii Christi sondern des menschlichen vnd das noch
boesser des teufels ist. Stee auff sag ich die gantz benant heylig
kirch gottes vnd thu zusampt der alder seligsten berurte zwolff
botten vorbit bei dem almechtige got vff das er gerwe nach ab
leinung vnd reinigung der irrumb seyner schaff vnd nach ver
treibung aller ketzeren auff der gegenheiten der Christ glaubi
gen den friid vnd enigkheyt seiner kirchen zwunderhalten. wan
vns hat das wir vor angst des gemuts vnd schmerzen kaumer
aussagen moge durch anzeigung glaubwirdiger vnd bericht ge
meines geruchs angelangt Ja warlich wir habe leider mit vi
fern augen gesehen vnd gelesen vil vnd manchfeltige irrumb et
liche berayt durch concilien vnd ansetzung vnserer vorfordern
verdampft vnd der kirche vnd Behem ketzeren clerlich in sich be
greiffende. Aber andere etliche gegensichtylich inrtweder kete
risch ader falsch ader ergerlich. ader die christliche oren verletzen
de der die einfeltige gemut verfuere von den falschen erbey
tern des glaubens die durch die hochfertige sorgfeligkeit die ere
der welt begerend wider die lere des aposteln sant pauls welcher
weyler seyn dan sich geburt der swartzhaftigkeit (als sant hierony
mus sagt) on die gewalt der schrift nicht that vnd glauben hett
sie wurden dan geacht die verkerte ler auch mit gotliche gezeug
nissen wie wol vbel aufgeleget becreffigen vor deren augen dye
sorgt gottis abgeschide ist durch eingebug des feindts des mensch
lichen geschlechts newlich erweckt vnd vnlanck hienor bey et
lichen leichtfertigen in der hochbrumlichen teutschen Nation ge
lernt vnd aus gebrayt. welchs vns soe vil leyder ist doselbs be
scheen sein das die selben natio wir vnd vnserer vorfordern alweg
in geweyd der lieb getragen haben Dan nach der verwendung
des kaisertums von den kirchen durch die romisch kirche an
die selben teutschen haben die selben vnserer vorfordern vnd wyr
der romischen kirchen vogre vnd beschutzer allezeit aus inen ge
nommen welche teutschen warlich brudere der christlichen ware
heit offenbar ist allezeit die aller einhaftigste hanthaber der ker
tzeren gewest seyn. des getzeuges sein die lobliche geletz der teut
schen kaiser vur die freyheit der kirchen vnd die ketzer aus allen
Teutschen landen zwiagen vnd vertreiben bei den allerersten
penen auch bei verlust der landen vnd hereschafft wider ir beher
berger auffhalter oder die sei nicht vertreibē in vortzeit an tagk
gegebē vnd von vnsern vorfordern besterigt welch soe sei heutig
a ij.

tags gehalten wurdē weren wiew vnd sei vngeweißelt diser be-
swerung enthoben des getzeng ist des verdampft vnd gestrafft
yn trew des Hussite wickelten vnd die Hieronymus vo Prage
im conciliū zw Costentz. des getzeng ist das so oft vergossen blut
der teutschen wider die Behem. Des getzeng ist der beurten ir-
thumb ader aber viler aus inen durch die vniuersiteth zw Loh
vnd Louē als des gotlichen ackers allerguttigste vnd gotforch-
tigste ererbieteryn nit weiniger kunstreiche dan waraffrige vnd
heilige verlegung verwerffung vnd verdānung. wir kuntē auch
sufft mancherley anzeigen die wir doe mit wir nicht geschatz wur-
dē in historie vnd geschicht zw erzelen. zw vnderlassen synd vber-
geen vns furgenōmen habē Demnoch auß sorgfeldigkeit des hyn-
ten ampts so wir tragē vns durch gotliche gnad befoln. Wugen
wir das totlich gift gedachter ythumb lenger on vercleynernge
des heilige Christliche glaubens yn keyn wege erleiden vnd verpe-
len Des haben wir etliche der selbe Irthum in dise Bull furgeno-
mē zuerleibe dem vernūge folgeth vnd der massen ist.

i Das ist eyn kerzerische meynung. aber eine geubte vnd gemei-
ne dye Sacramēt des newen testaments geten. den die rechtfertig
machend gnad die nicht verhindecnis dar an thun

ii Verlaugne das yn dem kind nach der tauff dye sund bleibe
ist. Sicut Paul vnd den herrē Christū gleich vntertreten

iii Die erblund wen glich keyn wurcklich sind folgeth verhin-
dert die seel von dem leib sich abscheidend vā eingāge des himmels

iiii Dye vnuolkomē liebe des menschen der sterben wil tregt
von norwegē mit yr eyn grosse forcht. die an yr allein gnugam ist
zumache. die peyn des sefwers. vnd verhindecnt den eyngange des
reichs der hymmelen

v Das drey teyl der buß seynt. die Rew. beicht. vnd gnugeth
ung. yst yn der heilige schrift nyt gegrundt. noch in den heiligen
Christlichen lere

vi Die Rew so zw wegē gebracht wirt durch dye erfariū vñ
den haf der sunce. do myt eyner bedencket sein Jaer in der bitterkeit
seyner seelen myt betrachtung vnd bewiegung der swere der sunden
der manchfeltigkeit der vnreinckheit. der verlust der ewigen seligkeit
vnd erlangung der ewigen verdammus. dyse Rew machet meher
eyn gleyner Ja eyn sunder

vii Das ist das warhaftigst sprichwort. vnd furtrefflicher denn
aller lere ler von der Rew. das nimmer thun ist die hochst buß
dye beste buß. vnd eyn newwes leben

viii Du solt dich yn kein wazk vnterwindē die teghliche sunce
so beichten Ja auch nyt alle totliche sunce. dan es ist vnūglich

das du all-
lichen kir-
ic. Wen
anders dan
lassen zu
r. Dye
pflister enb-
nyt da vñ
vnd gab d
das die sun-
ri. Du
deyner rew
alles das
des pflister
soluirt vñ
es sey vñ
ri. So
rew her. y
absoluirt.
ri. Im
thut der
Ja wo ni
wen es g
ri. M
sol es der
rv. E
hochwirt
das sey ge
sen. das s
selbigē es
sye glaub
gottes en
rvi. M
gemeinē
dich sacri
heim dye
sonder sch
rvii. D
mit dye v
rviii. D
verlassun
dye man

Das du alle todtſunde erkennest, verhalten sie ym anfang der christlichen kirchen. allein dye öffentlich Totſunden beichten.

ix **W**en wyrr wellen alle sunte reyn beichte, soethun wir nichts anders dan das wir der Barmhertzigkeit gottes nichts wellen lassen zunergeten

x **D**ye sund seynt nyemantz vergebe er glaub dan, wen yn der priester enbindt, sye sein ym vergebe Jha diesunde bleib, wen er es nyt da vnr hiele sie wer im vergeben, dan die vergebüg der sund vnd gab der gnade ist nyt gnuglam, sunder man muß auch glaube das diesund vergeben sey.

xi **D**u solt dich yn keine wegk vertroeste, das du von wegen deyner rew entbunde seyst sonder von wegen des wortes Christi alles das du wirdest auff loessen zc. Alhie mustu glauben soe du des priesters absoluiren erlangest, vnd glaub festiglich du seyst absoluiert vnd entbunde, so wirdestu warhafftiglich absoluiert seyn es sey vmb die Rew wie es wolle

xii **S**o welchs doch vnmüglich is, eyn beychtend mensch nicht rew het, vnd eyn priester eyne nicht myr ernst sunder im schimpf absoluiert, wen er allein glaub sich absoluiert sein, so ist er warhafftig

xiii **I**m sacramet der buß vnd vergebung der schult (absoluiert thut der Bapst vnd Bischof nichts mer dan der weinigt priester Ja wo nicht eyn priester ist eben so wol einytlich Christlich mensch wen es gleich eyn weib oder kindt were.

xiiii **N**iemant sol dem priester antworten, das er berewt sey, so sol es der priester auch nyt fragen

xv **E**s ist ein grosser yrtzumb, dem die zw dem Sacramet des hochwirdige warnlichnams alsoe gehen sich auff das verlassen, das sey gebeicht habe. das sey sich keiner thotsund schuldich wissen, das sey yr geteth zuzuor getet habe, vnd sich beuorberaidt, dye selbigē essen vnd trinckē es alleynen zuuerdamnis, Sonder wen sye glaube vnd des vertrauens seynt, sye wolle da durch die gnade gottes erlāge der selbig glaub machet sye alleyn reyn vnd wirdich

xvi **M**ych beuecht gut seyn das die Christlich kirch yn eyne gemeine Concilien beschloß vnd aufsetzt ten leyen das hochwirdich sacrament vnter beider gestalt zugebē Es seynt auch dye Behem dye vnter beider gestalt das Sacramet nemen, nicht ketzer sonder schismatici, oder sondermeynends

xvii **D**ye scherze der kirche da van der Bapst ten ablaß gibt seint mit dye verdienst Christi vnd der heiligen

xviii **A**blaß yst ein guttiger betrug der Christglawbige vnd vnderlassung oder erlassung gutter werck, vnd ist von der zal der ding dye man magk gebrauchē, vnd nicht der nutzbar.

Die ¶ Der ablas dyent denen die yn warhafftiglich erlangē. nycht
zu der erlassung der peyn vur die wurckliche sund von got verfallē
xx ¶ Dye werde verfurt dye doe glauben. das der ablas Heylbar
vnd zw frucht des geist nutz vnd dinstlich sey

xxi ¶ Der ablas ist allein von noetē. zw ben offenbare grossen todt
sunden. vnd wirt eigentlich allein den hartmudigen vnd vngedul
digen vorlihen.

xxii ¶ Der ablas ist sechs geschlechtē der mēschē wider von noetē
noch nutz als nemlich den Loren. den die ytz sterben werden. den
kräckē. den die auß redlichē vrsachē verhindert seynt. den die groesse
heublaster. aber nyt offentlich geubt habē. den die doe nyt laster be
tribē. vnd den die bessere werck thun

xxiii ¶ Der Ban ist allein eyn eußlich peen vnd straff vnd beraube
den menschē nicht der gemeinē geistliche gebt der kirchen.

xxiiii ¶ Man sol dye Christen lernen den Ban meher zw lyben
den zw forchten

xxv ¶ Der Bapst eyn nachkömer sant Peters ist nicht eyn stat
halter vber alle kyrchen der gantzer welt von dem herē Christo in
sant peters verordent

xxvi ¶ Das wort des herrē Christi zu sant Peter alles das du wirt
best auff loesen zc wirt alleyn erstreckt zw dem das von sant peter
ist bescheiden worden

xxvii ¶ Das ist gewiss das es in der gewalt der kirchen ader des
Bapst nith gar steet artikell des glaubens zw machen Ja auch
nit gesetz ader rechten der sitten oder guten werken.

xxviii ¶ Wem der Bapst also ader also meint vnd dēnach nit irzeth
dennoch ist es noch nit funde oder ketzerei anderer meinung seyn
beuor in einen ding das nith von notten ist zw der selickheit bis
durch ein gemein Conciliū eins verworfen vnd das ander beste
tigt wirt.

xxix ¶ Uns ist der weg gemacht den gewalt der Concilien ans zu
legen vnd frei wider ir handlung zwreden. vnd ir satzung zw v
teihn. vnd trotzlich zw bekēnen. alles was vns fur warhafftig au
sicht. es werd von den Concilien verworfen ader aber bestetigt.

xxx ¶ Etlich artikel Johansen hussim Concilien zw Lostentz ver
dampft seint die aller Christlichsten warhafftigsten vnd euāgelisch
die auch die gantz gemein Christenheyt nit muoch verdānen

xxxi ¶ Der gerecht sündigt in einem itlichen guten werck.

xxxii ¶ Eyn gut werck vffs best bescheen ist eyn tegliche sund

xxxiii ¶ Die ketzer zuuorzbrennen ist wider den willen des heyl
gen geists.

xxxiiii ¶ M
ten der vnt

xxxv ¶ M
wegen des

xxxvi ¶ D
men vnd t

xxxvii. ¶
nicht bew

xxxviii ¶ A
selickheit zu

xxxix ¶ A
ken vrsache

xl ¶ D
verdienst

xli ¶ D
suchen vnt

xlii ¶ D
ger gefelig

xliiii. ¶ D
vbel wen

xliiiii. ¶ W
wie verfu

xlv ¶ W
wie gar sei

xlvi ¶ M
mischen k

xlvii. ¶ G
glaubens.

xlviii. ¶ H
horlam w

xlix ¶ L
leichtlich e

l ¶ M
mants ver

li. ¶ A
als aller w

lii. ¶ U
uerfahren v

liiii. ¶ D
domit es n

liiiii. ¶ W
we ytter a

lv. ¶ B
berurte in

lvi. ¶ T
denken r

lvii. ¶ V
vnd betra

lviii. ¶ D
deser ding

lix. ¶ H
heiligen r

xxxij. ¶ Die den Türcken kriegen vnd streiten ist got widerfedy-
ten der vnser sund durch sie besucht.

xxxv. ¶ Niemantz weiß gewisslich das er nit totlich sundige von
wegen des aller hemelichsten lasters der hoffart.

xxxvi. ¶ Der frei wil nach der sund ist ein dinck allein mit dem na-
men vnd titel vnd wen erthut was in im ist so sundigt er totlich

xxxvij. ¶ Das segse wr kan aus der waraftigen heiligen schrifft
nicht beweist werden

xxxviii. ¶ Die selen im segfewr seint nicht sicher vnd gewiß irer
seligkeit zuuor alle. es ist auch nit durch einig vernunftig beden-
ken vsachen ader schrifft beweist das sie außhalb des standes des
verdiensts ader der lieb zwmern seint.

xxxix. ¶ Die selen im segfewr sundige an vnterlass so lang sie rwe-
suchen vnd sich vor den peinen entsetzen

xl. ¶ Die selen durch hulf der lebédigen geloestet werden weni-
ger geseligt den wen sie durch sich selbst genug gethun hetten

xli. ¶ Die geistliche prelaten vnd weltliche fursten teten nicht
vbel wen sie alle bettelseck abteten

¶ Welche irthumb gegensichtlich wie gifftig. wie ergerlich
wie verfürisch der guttigen vnd eynfeltigen gemut. vnd entlich
wie gar sei wider alle lieb seint vnd wider die ere der heiligen Ro-
mischen kirche der mutter aller glaubigen vnd einer meysterin des
glaubens. auch wider die seen der Christlicher zucht das ist den ge-
horfam welcher ein brum vnd vsprück aller tugent ist an welche
leichtlich ein ieder vur ein ynglaubigen vberwunden wirt wie nie-
mants vernunftigem vnuerborgen ist. Dem nach wir in berurten
als allerwichtigsten sachen wie sich zimpt begerend mit fleis zu-
uerfaren vnd deser pestilentz vnd vmb sich fressende kranckheit
domit es nicht in dem acker des herrē wie ein schedlich dorstheck
we ytter auß wachse den weg zuuermachen auff gehabte vber-
berurte irthumb vnd ir ieden in sunderheit fleißige bewegung. be-
dencken ratlag vnd ernsthaften erforschen vnd zeytlichen rat
vnd betrachten. vnd nach gutten vnd manchfeltigem ermessen.
deser ding aller zwmernmalen mit vnsern würdigen brudern der
heiligen romischen kirchen Cardineln vnd geistlichen orten prä-
orn oder gemeinen Ministern vnd vilen andern der heilige schrifft
vnd bexer recht lerern ader meystern der allererfarensten haben
wir erfunden die selben Irthumb gegensichtlich wie gedacht
entweder arctiden nit Christlich seint. Und vermassen nich zuler-
den seint sondern wider die ler ader aufsatzung der gantzen kirchen

langē. nycht
gor verfallē
laf Heylbar

grossen todt
vnd vngedul

r von nochtē
werden. den
n die groesse
nyet laster te

vnd beraube
hen.
r zw lyeben

ht eyn stat/
Christo in

das du wir
dy saur petre

en ader des
Ja auch

ch nit irzth
einung seyn
lickheit bis
ander beste

ilien aus zu
zung zw v
rhaftig au
r beferigt.

ostentz ver
duägeliich
erdänen
verck.

e sund
n des heyli

vnd wider dyc gemeine auflegung von der heiligen Christlichen kirchen angenommen, der ansehen sant Augustin so vyl nachzugeben gemeint das er gesacht hat, er wurd den Euangelio nye glauben haben, wen nicht das ansehen der kirchen dar vnder künnen were. Dan auf disen Irthum ader aber auf yr eynē oder auf etlichen des selben erfolgeth öffentlich das die selbige kirch die durch den heiligen geist regirt wirt yrre vnd all zeit geirret habe, welchs vngezwifelt wider das ist, das Christus seinen iungeren in seiner himmel fart (wie man in dem heiligen euangelio Matthei liest) 3 wgesaget hat. sprechend Ich bin bei euch bis an das end der welt, auch wider die anlatzūg der heiligen vetter der Concilien vnd öffentliche orde nūg der Ppste oder geistliche recht, welchen nit gehorsam leisten, als sant Cipriaen sageth ist altzeit gewest ein zunder vnd vrsach aller ketzerey vnd zw drennūg der Christenheit. Derhalten wier mit der selben vnser würdigen bruder raet vnd bewilligung, auch aller vnd ieder vorberurten zzeitigen bedencken aus des almechtigen Gottes vnd der heiligen zw olffpoten Petri vñ Pauli, vnd vnser gewalt, alle vnd iede berurte artickel ader irtūb als (wie bemelt) gegensichtlich ketzerisch, oder ergerlich, oder falsch, oder die die guttige oren verletzend, oder die schlechten gemuth verführend, vnd der Christlichen waerheit entgegen verdännen, verlegen, vnd gentslich verwerfen, vnd für verdampfte, verlegte, vnd verworfene von allen beiden geschlecht Christglaubigē zwhalten in crafft diser Bullen erkennen vñ declarieren. Verbiertend in der tugend vnd gewalt des heiligen gehorsams vnd bei pene des hoechste bereyt gefelten Bannes, auch gegē den geistlichen vnd ordens personen, auch Bischoff licher, Patriarchischer, Ertzbischoff licher oder andere hohē kirchen, auch der Closser, Prioraten, vnd Conuēten, vnd allerlei wunden, geistlicher lehen, weltlicher oder allerzanderen geistlichen orden beraubung, vnd vntuchtheit zw den selben vnd andere hinfur zwerlangen. Aber gegen den Conuenten, Capitteln, oder heuseren, oder gutigen steten der geistlichen oder weltlichen, auch bettler auch der vniuersitet vnd hoher schulen allerlei priuilegien, gnaden, vnd freihaiten von dem Ppstlichen stul ader seinen legaten oder ader lufft in ander weg erlangt was vermugens die seint. Auch des namens vnd der gewalt ein hohe schul zwhaben, zwolesen, vnd aufzulegen eynerley kunst vnd faculteten, vnd der vnduchtheit die selbe ader andere hinfur zwerlangen, auch des ampts der predig vnd des verlust der hohen schul vnd aller priuilegiē vnd freihait des selben. Aber gegen den weltlichen bei demselben ban vnd verlust aller lehengutter von der Roemischer kirchen, vnd in allerlei

wege erlangt, auch der vnduchtrigkeit zwdenselben Auch gengen
alle vñ iede obenbenat bei verbiertüg des gewene begrebnis, vñ
vntuchtrigkeit zu allen vnd ieder rechts handelüg, der verleum/
dung des vngernchts, der besedung der acht vnd vberacht vnd
beiden penē der ketzer vnd irer gunstigen in rechten aufgedruckte
mit der tath vnd an weiter erleutterüge durch alle vnd iede oben/
berurteso sie (das fern sei) da wider thun wurden dar eyn zwfallen
Da von sie aus krafft keiner gewalt, auch der articl in beichtrzie
sen allerlei personen mit wasser worten das bescheen verleybt vñ
nyemans dan allein vom Papsst ader seinen besunder gewalt ha/
ber. aufgenommen in tochts noten nit mogen absoluir vnd gebun/
den werden. Allen vnd ieden beider geschlecht Chrißtglaubigen
leien vnd geistlichen vnd allen orden vnd anderen personen,
was standts, gradts, vnd wesens sei seint vnd waser geistlichen
oder weltlichen wird sie seind, auch der heilige Roimschen kirchē
Cardinalen, Patriarchen, Primaten, Ertzbischoffen, bischoffen,
Patriarchischer Ertzbischofflicher, Bischofflicher, stift, vnd ni/
derer kirchen, prelaten, Clericken, vnd andern geistlichen personē
weltlichen vnd aller orden, auch der Betler, Ebtē Priozen oder
ministerē generale, oder sunderlichē bruderē, oder befreyt oder vñ
befreyt geistliche, Auch den vniuersithetē vnd hohen schulen, vñ
weltlichen, vnd allerlei, auch der bettler orden versamlung, Des
gleichen den Kunigen, Kurfursten, Fursten, Hertzogē, Margra/
fen, grafen, freihern, Hauptleude, Seletzuden, Junckern, vnd
allen amptleuten, Richtern, vnd allen offenbaren schreibern gei/
stlichen vnd weltlichen Comunen, gewelden, stette, schlosseren,
landen, gegenheiten, oder iren burgern vnd ein wohnern, auch allen
andern geistlichen ader ordens psonen wie gedacht allenthalben
durch die ganze welt, tenor in Teutschē landē wohnend, oder aber
darin kunffig, das sie die kerurte irthumb oder derselben etliche,
oder der gleiche verkerteler, nicht sagen bekēnen verreydingē oder
aber mit lehren, offentlich oder heimlich, on suchung einiges
verstandts oder farb sweigen, oder auffgedruck zufal geben vnd
gunst zuerzeigen sich vnderwinden sollen, weiter weil benante ir
thub, vnd vil andere mer in den buchlin oder schriffen eines Mar
tinus Luther verleibt seint, verdāmen, verlegen, vnd verwerfen
wier gertzlich genate buchlen vnd alle kerurten Martin⁹ schriffē
oder predig, sey werden befundē in lateinsche oder andern sprache
in welchen genater irthumb oder der selben einer verleibt vnd wil
len sei vur allenthalben verdampft, verlecht, vnd ver worffen wie
benelt, gehalten werden, Sebiertend im gewalt des heiligen ge
horsams vnd tri gedachten penen, daerein mit der that zwfallen,
b i.

Martinus Luther

Christlichen
yl nachzuger
io nyt glaubt
kūmen were
f etlichen des
urch den heili
welchs vnge
in seiner hims
ei lifer) zwge
terwelt, auch
vnd offentli
hen mit gehor
est ein zunder
stenheit. Der
raet vnd bewil
dencken aus
noten Petri vñ
ckel ader irrib
ergerlich, oder
schlechten ge
t gegen verdä
rdampe, ver
Christglaubigē
clariieren. Uer
ehorsams vnd
gege den geist
r, Patriarchv
auch der Los
n, geistlicher lei
en traubung,
ur zwerlangen
eren, oder gunt
bettler auch der
gnaden, vnd
gaten oder aber
nt. Auch des na
lesen, vnd auf/
duchtigkeit die
pts der predig
gie vnd freihet
en ban vnd ver/
vnd in allerlei

Allen vnd ieden beider geschlecht Christ gläubigen, oben berurt,
sich in keinen wech zu vnderwinden solche schrift buchlin, pre-
dig, oder zeten, oder in inen verleibt artickel, capitel, oder obenbe-
nante irthumb zu lesen, sagen, predigen, loben, dencken, an tag ge-
hen, oder verteydyngen, durch sich oder einen anderen oder ande-
re, gerad oder vngerad, schweigen, oder auffgedruckte, öffentlich
oder heimlich, in iren oder ander hewlern, an gemeinen oder sun-
derlichen steten zu halten, Ja sie sollen die selbigen zu vnter-
kundigung deser bullen, an allen den enden do sei sein werden
durch die ordinarien das ist die Bischöffen vnd andere obenbe-
rurt fleissig gesucht, öffentlich vnd prechtlich in gegenwart der
geistlichkeit vnd der leyn, bei allen vnd iden obgenannten penen ver-
brennen. Das aber den Martinum belangt, frummer got was
haben wir vnterlassen, was haben wir nit gethun, was vnter-
lassen wir lieb haben wir vbergangen, in von der gleichen irthumb zu
widerruffen, Dan als wir inen citiert vnd erfodert haben, bege-
rend mit im vffs gutlichsts zu procediren vnd verfahren, haben
wir in geladen vnd durch mancherlei handlung mit vnserem le-
gen gehalten vnd durch vnse schrift erinnert von solch irthumb
zulassen, vnd aber auff sicher geleit vnd mit notrurftiger zertug
an alle forcht vnd schew so die vollkommen lieb solt austreiben,
zu vnser zukommen, vnd wie vnser selichmacher vnd der heilig
zwolff bot Sant Paul, nicht heimlich sonder öffentlich vnd vn-
teraugen zureden, vnd so er das selb gethun warlich als wir ach-
ten wer er wyer zu im selbst kumen vnd het seine irthumb erken-
net, vnd an den Romischen hoff den er so ser durch merer nachhen-
gung des vbelmeynenden vergeblichen geruchts dan sich zumbt,
schildeht, nit so vil irthumb befunden, wir hetten inen auch vn-
terweist vnd gelerent vffs aller clerlichst, das die heiligen Bepste
vnser vorfordere, die er wider alle zucht vnbillich leset in ire rech-
ten aber aussatzung, die er sich vnterstet zupeissen, vnd widerfechte
nie geirret haben, den wie der prophet sageth Es gebricht in Balaad
wider hartz noch ein artzt, aber er hat alle tzeit vngheorsamlich
verhort, vnd berurte Citation oder ladung vnd alles vnd iedes
oben benant hindan gesezt veracht zukommen, vnd bis in gegen-
wertigen tag vngheorsam vnd mit verhartem gemut, den Ban-
lenger dan ein ier erliden, vnd das noch erger ist, vbel zu vbel le-
genze, wie wol van berurter citation vnd ladung wissend tragend
sich in die stim der freuelen appellation begeben an das kunfftich
Concilium wider die constitution oder ansatzung Nij res andere
vnd Julij des anderen vnserer vorforderen, Dar yn verordnet wirt,
das die dermassen appelliren sollen, als die ketzer gestrafft werden

dan der h
sentlich b
inen al
zer on w
ketzers,
slich ver
ser brude
nicht wi
haben w
slichem
beschloss
lechten v
rurten ir
ster haft
widerun
alle seine
herzigk
vnser h
des men
ter der ki
vnd in L
vnd wan
perren h
lich ent
vns ired
versichen
braunen
nichts d
er in des
zulich ab
rechtick
nung de
schrecke
den selbe
vnd auf
gen geh
mit der
dich S
teren, v
tzeit an
nen ort
beyphli

dan der hat die hülff des Conciliums vergeblich angerufft der of-
fentlich bekent das er im nicht glaube gebe. Alsoe das wir wider
inen als vom glaybe öffentlich verächtig. Ja wozlich als eyn ke-
zer on weiter Litacion ader verzihens zu seiner verdänüg als eines
kezers, vnd zu aller vnd iede obgelehtener pene vnd Ban ern-
stlich verfahren mochte. Nichts des zwinde, wir mit der selbē vn-
ser bruder rath, des almechtigen Gottes guttigkeit nachfolgeder
nicht wil den thode des sonners, sonder das er bekert werde. vñ lebe
haben wie aller iniurien vnd vnrecht bis her vns vnd dem Bep-
stlichem stul erzeigt vergessend vns aller guttigkeit zu gebrauchē
beschlossen, vnd so vil in vns ist darob sein, vff das er nach frug-
lechten weg der barmhertzigkeit wider zu ym kume, vnd van be-
rurten irrumb abweiche, vff das wir ynen als den verthunigen
zerhafftigē son wider zu dem schoff der kirchen kommed gutlich
widerumb annemen. Der wegen wir den selbigen Martinus vnd
alle seine anhegige halter, vñ gunstige durch das geweid der barm-
hertzigkeit vnsers gottes, vnd durch die besprengung des bluts
vnsers herre Jesu Christi, do mit vnd durch welchs die erloesung
des menschliche geschlechts, vnd die erbauung der heiligen mit-
ter der kirchen gescheen ist, aus ganzen hertzen erinnern, ermanē,
vnd in Got bitten, sie wellē auff horen, der kyrchen frid, einigkeit,
vnd warheit, umb welche der selichmacher so fleissich den vatter ge-
beten hat vnd sich von gedachte so verderblichen irthüben gents-
lich enhalte. So sollen sie vñ sei wirklich gehorsam leiste vnd
vns ired gehorsams durch gnungsam beweisung vnd anzeigung
versichern bei vns die meinung der vetterlichen liebe, vnd offen-
brunnen der guttigkeit, vnd senftmütlichkeit befinde, verbietend
nichts des teueiniger dem selben Martino itzo vnd hinfur, das
er in des van allen predigen, oder ader vom ampt der predig gene-
zelich ablasse. Sust den selben Martinum so yn die lieb der ge-
rechtigkeit, vnd tugend von der sünde nit abzuge, vnd die hof-
nung der vertzeihüg nit wider zu der buffertigkeit brechte, der
schrecke der pein der tzuucht drunge. Ersuchen vnd erinren wir
den selben Martinum, seine anhengige mitphlicher, gunstige
vnd auff halter, yn crafft dieser schrifft, yn vermugen des heili-
gen gehorsams, vnd bei allen vnd ieden obenrurten penen,
mit derthat daereyn zufallen, vnd gebietē ernstlich das ynwen-
dich Sechzich tag, der wir tzwentzich fur den ersten, xx furde an-
deren, vnd die ander, xx, fur den dritten endttermyn, entliche tag/
tzeit ansetzen nach der ausslagung diser bullē, an hirunde beschre-
ben ortern on myttel folgend zwzelen. der selb Martinus seyn
beypflichter gunstige anhengige vnd halter von gedachten ir-

thumben irer predigung. offnung. ansagung vnd verteidigung
auch der an taggebung der bucher oder schrift: ober die selben oder
der selben eins gantzlichen absteen vnd alle vnd iede bucher oder
schrift so berurte irthumb oder der selbe etlich mit ichten in inen
haben. verbrennen ader zuuerbrennen verschaffen. auch das der
selb Martin? der massen irthumb vnd meinügin alle wege wi-
der: rffe oder vns von solchem widerspruch durch ein offen recht
messig crefftig instrument. durch zweyer prelaten hente versigelt
an vns inwendig andern sechzich tagen zu vberschicken oder aber
durch inen selbst (so er zu vns kömen wolte das vns amgefellig-
sten were) mit berurtem volkömenstem geleyt das wir nu hie
mit geben. verstendige. vff. das keyn zweifel von seinem warhaff-
tigen gehorsam muge bleiben zuist. zuo (das fer sei) benäter Mar-
tinus sein beiphlichter gunstige anhengige vnd halter sich an
dererzeigen. oder aber berurts alles vnd iedes inwendig benättem
termin myt dem zwerck nit erfüllen vnd volziehen nachfolgend
der ler des heiligen zvollsborten Pauli. der ein ketzerische menschē
nach der ersten vnd andre straffe lernit zumeyden. wir itzo als dan
vnd widerumb den selben Martinus sein beiphlichter. anhengi-
ge gunstige vnd halter vnd ir ieden als dore weynreben dye in
Christo nicht bleiben sondern ein widerwertige ler dē Christliche
glauben entgegen. oder ergerlich oder verdampft nicht zwigeriger
beleidigung gotlicher Majestat vnd der ganzen Christlichen
kirchen vnd glaubens. nachteil vnd schanden. lernend vnd pre-
digend auch die schtassel der kirchen verkleinere. Öffentliche
vnd halb starcke ketzer auß vorberurter gewalt gewelt sein vnd
nochmals sein erkennē die selb als vur sulche in crafft oder scrifte
verdānen ader cōdemniren vnd sie vur sulche zuachten von allen
beider geschlecht Christglaubigen zwellen vnd gebietten vnd wir
terverfissen sie allen vnd iede allen obbemalten vnd allen wider sol-
che vom zwelchen aufgesetzt penen in crafft diser schrift vnd do
mit verhefft gewelt seyn vnd nochmals sein erkennen erleuttern
vnd declariren. weiter verbietten wir auch bei allen vnd gedach-
ten penen darein mit der that zu fallen allen Christglaubigen vff
des seich in kein weg vndersteen. schrift. auch berurte irthumb
in sich nit begreifend von dē selben Martino mit ichten gemachte
oder an tag gegeben ader aber die er hinfur machen vnd an tag
geben würd ader der selben etlich als von einem menschen des crist-
lichen glaubens feynd vnd der halb fast verdecktig vnd do mit
sein gedechniß gantzlich auß der gesellschaft der Christglaubig-
en auß gereileger werd. zu lesen. auß zu sagen. zu predigen. zu lobē
zu drucken. an tag zu geben. oder zuuerteyngen. durch sich oder

ein anderen
fentlich. so
ader ande
zu haben Ja
inneren wi
rurtem gef
verdampft
verlauffun
ist zu meid
geleischaff
liffierung z
nus vnd se
nach verla
ter ketzer
Erzbischof
Bischof
vnd ande
ter bettler
vnd ein m
befreyten
geilliche
Dartzog
leitzleite
den. schlo
ren. vnd
in Teut
van inen
licher an
gen bis
vur ein
ge belon
wenigst
scofflich
Louent
scholfe
ieden be
stete. H
stete. v
liche. S
geillic
nanter
so lang

ein anderen oder andere, gerad oder vngerad, heimlich oder of-
fentlich, sweigend oder außgedruckt, oder aber in iren heusern
oder andern orten, gemeinen oder sunderlichen steden mit ichte
zuhaben. Ja sie sollen die selten verbrennen wie gemelt ist. Auch er-
inneren wir alle vnd ieden obgedachte Christglaubigen, bei be-
inneren wir alle vnd ieden obgedachte, declarirte, erkente vnd
rurtem gefeltem hochsten Ban gedachte, declarirte, erkente vnd
verdampfte ketzer, die vnseren gebotten mit gehorsam leisten, nach
verlauffung des berurten termins zuuor vermeiden vnd so vil in inen
ist zu meiden verschaffen, noch mit inen oder ir einen handlung
gesellschaft oder gemeinschaft zuhaben noch inen nottrufft vnd
liffierung zu reichen. Auch zu merer schand des genanten Marti-
nus vnd seiner beiphlicher, gunstigen anhengigen vnd halter also
nach verlauffung des gedachten termins erclerter vnd verdamp-
fter ketzer gebieten wir allen vnd iden Christglaubige Patriarche
Ertzbischoffen, Bischoffen, Patriarchlicher, Ertzbischofflicher
Bischofflicher Stiffte vnd niderer kirchen Prelaten, Capitelein
vnd anderen geistlichen personē weltlichen vnd aller orden auch
der bettler (Beuor der versamlung der genanter Martinus profes-
sion vnd ein munnch ist, vnd in welcher er wonē vnd sich erhalte soll)
besreyten vnd vnbesreyten, Auch allen vnd ieden fursten allerlei
geistlichen vnd weltlichen wird vnd eren Konygen, Churfursten
Herzogen, Marggrauen, Grauen, Freyheren, Hauptleutē, Be-
leitzeuten, Junckere, der gemeinde, Comunē, gewelden, stete, lan-
den, schlossern, vnd gegenheiten, oder iren einwonren vnd burge-
ren, vnd allen vnd ieden obenberurte durch die ganze welt, benoa-
in Teutschen landen wonhaftlich Gebieten, das sie oder eya iedea
van inen bei allen vnd ieden penen gedachte Martinus, sein beiph-
licher anhengige, halter, vnd gūstige personlich haben vnd gefan-
gen bis vff vnser ansuchen halten vnd vns vter sende dagegen sei-
nur ein so gut werck von vns vnd dem Papstlichen stul ein wirdi-
ge belonūg vnd wergleichnūg erlangen sollen. Ader aber das vffs
wenigsts, sie vnd ein iter von inē, auß den Ertzbischoffliche, Bis-
chofflichen, Stifften, vnd anderen kirchen, heuseren, vnd Cloestren
Louentē, steten, herschafften, vnineritieren, versamlung, Comunē
scholffern, landen, vnd orten, gegensichtiglich von allen vnd
iedem berurten geistlichen vnd leien vertriben werden. Ader alle die
stete, herschafften, lande, schlosser, doffer, graffschafften, vesteren,
stete, vnd orter wo die ligē, auch die Ertzbischoffliche, Bischof-
liche, Stiffte vnd ander kyrchen, Cloester, Priorat, Louent, vnd
geistliche heuser wasser, ordens, wie berurt dieselent, dohin sich be-
nanter Martinus, oder iemants von den gedachten begeben wirt
solang er do selbstlich helveth vnd drei tag nach senen abtheit,
b ij

vnterwerfen wir dem geistlichen interdickt vnd sweigē der got-
licher ampt vnd do myr alle vorberurtemeinig aller meinglich
kund werē Gebietē wir weiter allen patriarchen Ertzbischoff
en Bischoffen der Patriarchischen Ertzbischofflichen vnd an-
der bischofflicher vnd stift kirchen Prelaten Capitteln vnd an-
dern geistlichen vnd weltlichen psonen auch allen berurten ordē
brudern. geistlichen munchen. befreiten vnd vnbefreiten wo
die seint vnd zuuor in Teurischen landen das sie vnd ein ieder
von inen bei berurten penen Ban vnd beswerig darein mit der
that zusallen. den Martinū vnd alle vnd iede berurte die nach
ausgang des termins solchen vnsern gebot ten mādatē vnd erin-
nerig nicht gehorsam leisten in iren kirchen an Sūtagen vnd an
den feyr tagen, wen am meisten folks zu den gotlich amptē zu-
samme kumen ist erclerte vnd verdampfte kerzer offentlich ver-
kudigen. vnd vorschaffen vnd gebietten von den andern zuuor
kundigen vnd von allermēcklich auffs hochst zumeidē Zuch
allen Christglaubigen zuermeidē der gleichen bei obgedachtē pe-
nen vnd Ban. vnd das sie gegenwertigen brieff oder aber ir trās-
sumpt vnd glaublich abschriefft in iren kyrche. Clostern. Hensern
Lomente vnd an andern ortern. zulesen verkudige. vnd anzusch-
laen verschaffen. Zuch thun wir in den hochsten Ban alle vnd
jede was standts. gradts. wesens vortrefflicheyt wird vnd vor-
zugs sie seint die doe verschaffen oder aber mit ichtren machen
vnd bestellen das dyser brieff. oder aber seyn Trausumpt oder
glaublich abschriefft vnd Lopeyen in iren landen vnd verschaffte
nicht gelesen. an gesage ader verkudigt werde mögen. durch sie
oder ein andern oder andere. offentlich oder heimlich. gerad oder
yngerad sweigend ader außgedruckt. Letzlich weil es swer we-
re disen brieff an eyn jedes ort do es von norten were zubringen.
wellen wir vnd auß Bepstliche gewalt ercleren. das iren trans-
sumpten vnd glaubliche Lopeyen mit eines offenbarn schreiters
hant gemacht vnd vnterscriben. oder aber in der wirdigen stat
Rom gedruckt. vnd mit eines geistliche prelate sigel beuesteche
allenthalbē vnd an alle enden sol stat vnd volkūner glaub geben
werdē in massen. wie mē dem heubtbrieff stat vnd glauben gebe.
wen mā inen zeygerh vnd furlegeth. vnd da mit nicht berurter
Martin⁹ vnd alle ander obēnate welche diser Brieff mit ichte
belangt vnwissenheit dises brieffs vnd ired einhaltz fur wedē ma-
ge welle wir das dise brieffe sollen an dē thurē des Māsters des
suffte der Aposteln vnd der Bepstliche Cancellay auch der Bis-
chofflicher kyrche Brādenburch Meissen vnd Merseburch. an
gesage vnd verkudigt werdē Erkēnend das dye verkudigung

ber selben br
alle andere
gen der ma
cher anslagu
kudigt wer
das solt ver
vnuerhinde
obberurte a
gedachtē B
haben vnter
lersterkster
ken. es inen
dicirt. suspē
hindert oder
vollkūmen
non thun. a
selben verle
so als werē
alle wege ab
gedruckt h
ren disen B
erkēntnis. e
erlichung.
erbrechen a
sich aber da
genad des
li seiner zw
tar der M
zwenzichst
des monat
ten Jaer.

der selben brieff der Massen geschē, vilberurte Martinū vnd
 alle andere vnd iede vorbenante, zvelche solche brieff mit ichtē belā
 gen der massen verhefften sollen als wen diser Brieff am tag sol
 cher anslagung vnd verkündigung inē personlich gelesen vnd ver
 kündigt weren, weyl es der zvarheit nicht gemes ist, das bei inen
 das solt verhalte vnd verborge bleibe das so offentlich geschiedt
 vnuerhindert die Bepstliche gesetz vnd ordnūg Oder aber, so dē
 obberurte allē vnd iedē oder aber ir einem oder allē andern vō
 gedachte Bepstliche Stul oder aber den so die gewalt von im
 haben vnter was form auch der Beichtbrieff, vnd mit allē dē al
 lerstercksten articlen, auch was orsach, oder was grossem bedēc
 ken, es inen verlichen oder gegeben ist, das sie nit mugen inter
 diart, suspēdirt, der gotlichen ampt beraubt, ein zeitlanck ver
 hindert oder verbannt werde durch Bepstliche Brieff die nicht
 vollkūmene vnd aufgedruckte vermeldūg von wort zu wort do
 von thun, aber nicht durch gemeine artickel dissi anzeigend der
 selben verleyhung inhalt vermugen vrsachen vnd weise eben al
 so als werē sei von wort zu wort ein geleibt wordē also das es in
 alle wege abgeleynt werde, vnd wellē es mit disem brieff fur auß
 gedruckt habe, Darumb sol genzlich gar keynem mēschē gebu
 ren disen Brieff vnser verdānūg, verwerfung, verlegūg decretis
 erkētniß, erleuterung, verbot, willens, gebots erinnerung, bit
 ersuchung, ermanūg, zuordnūg, verleyhung, und verbānūg, zu
 erbrechen ader ober dar wider mit freueln durst zubahndeln wer
 sich aber das wurt vnterwindē sol wissen das er werd in die vn
 genad des almechtigen Gottes, vnd der seligen Petri vnd pau
 li seiner zwolffboten kūmen. Seben zu Rom bei sant Peter im
 Jar der Mēschwerdigūg des herrē Laurent vumff hūdert, vnd
 zwenzichsten Jar am sibenzehenden tagk vor dem ersten tagk
 des monat Julius oder hewmōdts vnser Bapstums im ach
 ten Jar.

Befehen R Milanesius.

Albergatus

weigē der got
 er meinglich
 Ertzbischoff
 cher vnd an
 iteln vnd an
 berurten ordē
 defreyten wo
 vnd ein ieder
 rein mit der
 rte die nach
 atē vnd erin
 agen vnd an
 h amptē zu
 entlich ver
 dem zuuor
 meidē Buch
 gedachte ge
 r aber ir trāf
 n. Neuseru
 vnd anzusch
 m alle vnd
 rd vnd vor
 en machen
 umpt oder
 herschaffē
 i, durch sie
 gerad ader
 s sver we
 abringen,
 iren tranß
 schreiters
 idigen stat
 deusechr
 aub geben
 den gebe,
 t berurter
 mit ichtē
 wēdē mu
 isters des
 der Bif
 urch, an
 üdigung



1107

Faint, mostly illegible text in a Gothic script, likely a medieval manuscript page. The text is arranged in several columns and appears to be a formal document or a page from a book.

S

R

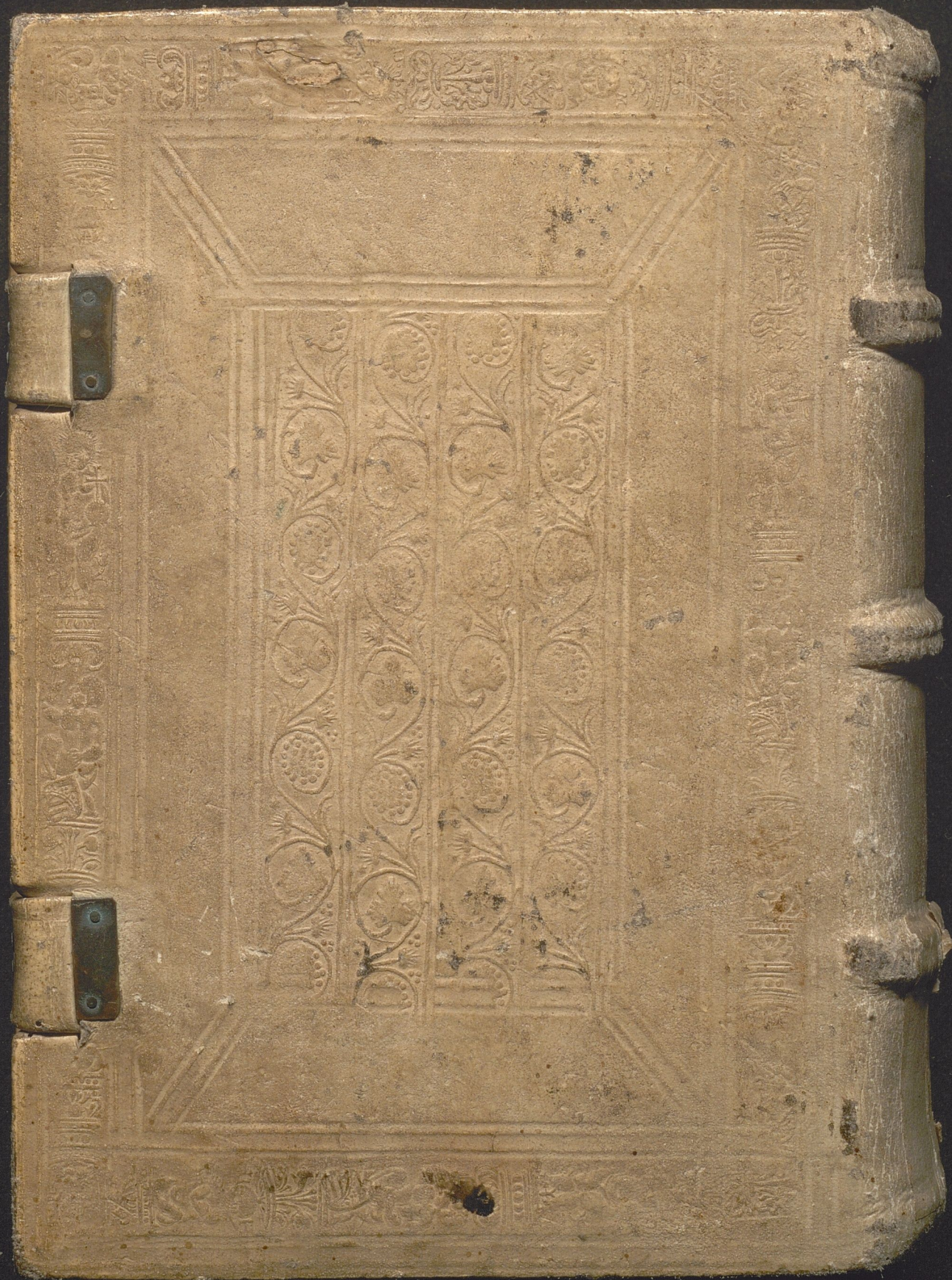
Sandbü
durch
herre
ber



Die
Doll
T
D
O
L
F
V
V
C
Z
V
C
B
S
S
V
C

2
H





Vom Sacrament

1546
Georgs-B.



Vom Sacra
ment.



Die vereyentsthe Bulle vnder dem namen des Papst Leo des zehenden. wider doctor Martinus Luther aufgangen.

